

# Jahresbericht 2014

## der Zeitschrift für Hochschulentwicklung

### **Vorwort**

Die Online Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) war im letzten Jahr weiterhin auf Erfolgskurs. Sie ist bei Google 2014 unter den Top 100 der deutschsprachigen Journals gerankt und wird täglich von ca. 100 Personen besucht. Aufgrund ihrer Reichweite und Qualität wird die Zeitschrift zunehmend interessant für Herausgeberinnen und Herausgeber. So konnten im letzten Jahr finanziert durch Drittmittel sogar zwei zusätzliche Sonderhefte herausgegeben werden.

Weiter gestärkt werden soll die Zeitschrift durch eine schrittweise Internationalisierung bei gleichzeitig stärkerer lokaler Verankerung. Die Internationalisierung soll durch jährlich eine englischsprachige Ausgabe zu einem Thema von internationalem Interesse eingeleitet werden. Auf diese Weise sollen die deutschsprachigen Forschungsergebnisse über die Grenzen hinaus sichtbar gemacht und in einem internationalen Kontext diskutiert werden können. Gleichzeitig soll die Zeitschrift lokal stärker verankert werden, indem die deutschen Ausgaben aktuelle Herausforderungen der Hochschulentwicklung vor Ort thematisieren.

### **Rückblick 2014**

Als Auftakt zur Umsetzung der neuen Ausrichtung der ZFHE wurde in der ersten Ausgabe des Jahrgangs 2014 ein Beitrag über die Geschichte der ZFHE veröffentlicht. Gottfried Csanyi und Richard März blicken in diesem Beitrag auf die 36-jährige Geschichte der Zeitschrift zurück und zeigen deren Entwicklung von einem informellen Newsletter zu einer etablierten Open-Access-Zeitschrift auf. Ermöglicht wurde diese Erfolgsgeschichte durch die dahinterstehenden jeweiligen Akteurinnen und Akteure einerseits und die langjährige finanzielle Unterstützung durch das österreichische Ministerium andererseits.

Mit der Erweiterung des Editorial Boards im Jahr 2014 um Charlotte Zwiauer (Universität Wien) und Jan Elen (KU Leuven) wurde der stärkeren lokalen Verankerung einerseits und der Anbindung an die internationalen Entwicklungen in der Hochschulforschung Rechnung getragen. Zum zweiten Mal fand 2014 auch ein Treffen zwischen dem österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und dem Editorial Board statt. Der sehr fruchtbare Austausch soll künftig als ein Beitrag zur stärkeren Anbindung der ZFHE an die österreichische Hochschullandschaft etabliert werden.

## Ausblick 2015

Im kommenden Jahr wird der Fokus auf der Umsetzung der Zweisprachigkeit der Zeitschrift liegen. Ende des Jahres soll dann das erste komplett englischsprachige Themenheft veröffentlicht werden.

Diese Weiterentwicklung wurde unterstützt durch die neu aufgebauten Kooperationen und die dadurch extern finanzierten Themenhefte. Damit hat die ZFHE zusätzliche Mittel für ihre Weiterentwicklung und kann so die Qualität der offen zugänglichen, wissenschaftlich ausgerichteten und referierten Online-Zeitschrift mit redaktioneller Heimat in Österreich weiter steigern.

## 1 Heftausgaben 2014

Aufgrund der Finanzierung von Sonderheften durch Stiftungsgelder konnten im Jahr 2014 fünf Themenhefte herausgegeben werden.

9/1	Februar 2014	<b>Mentoring, coaching and counselling of students.</b> Richard März (Medizinische Universität Wien), David Taylor (University of Liverpool) und Dieter Euler (Universität St. Gallen)
9/2	März 2014	<b>Entwicklung von Studiengängen.</b> Karl-Heinz Gerholz (Universität Paderborn), Dieter Euler (Universität St. Gallen) und Peter F. E. Sloane (Universität Paderborn)
9/3	April 2014	<b>Sonderheft: Videos in der (Hochschul-)Lehre.</b> Thomas Antretter (Montanuniversität Leoben), Johannes Dorfinger (Pädagogische Hochschule Steiermark), Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz), Walther Nagler (Technische Universität Graz), Jutta Pauschenwein (FH Joanneum), Michael Raunig (Universität Graz), Manfred Rechberger (Kunstuniversität Graz), Herwig Rehatschek (Medizinische Universität Graz), Patrick Schweighofer (CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft), Reinhard Staber (Medizinische Universität Graz) und Martin Teufel (Pädagogische Hochschule Graz)
9/4	November 2014	<b>Sonderheft: Transfer von Studienreformprojekten für die Mathematik in der Ingenieurausbildung.</b> Herold Dehling (Universität Bochum), Katherine Roegner (Technische Universität Berlin) und Marco Winzker (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)
9/5	Dezember 2014	<b>Übergang Schule – Hochschule.</b> Andrea Frank (Universität Bielefeld), Dennis Mocigemba (Universität Freiburg) und Charlotte Zwiauer (Universität Wien)

## 2 Heftplanung 2015/2016

Für das Jahr 2015 befinden sich die folgenden Ausgaben in der Entwicklung.

10/1	März 2015	<b>Künstlerische Forschung an Hochschulen und Universitäten - zwischen Idee, Skizze und Realisierung</b> Ulf Bästlein (Kunstuniversität Graz), Karen van den Berg (Zeppelin Universität Friedrichshafen), Doris Carstensen (hochschulberatung.at Wien), Alexander Damianisch (Universität für Angewandte Kunst Wien), Julie Harboe (Hochschule Luzern), Bettina Henkel (Akademie der bildenden Künste Wien) und Andre Zogholy (Kunstuniversität Linz)
10/2	Juni 2015	<b>Entrepreneurship Education in der Hochschule</b> Jens Klusmeyer, Tobias Schlömer (Universität Kassel) und Michaela Stock (Universität Graz)
10/3	Mai 2015	<b>Sonderausgabe: E-Learning-Strategien für Hochschulen</b> Sabine Seufert (Universität St. Gallen), Martin Ebner (Technische Universität Graz), Michael Kopp (Universität Graz) und Bettina Schlass (Blackboard & Moodlerooms)
10/4	Winter 2015	<b>Englische Ausgabe: Enculturation and development of beginning students</b> Tobias Jenert (Universität St. Gallen), Liisa Postareff (Universität Helsinki), Taiga Brahm (Universität St. Gallen) & Sari Lindblom-Ylänne (Universität Helsinki)

Folgende Themenschwerpunkte sind für das Jahr 2016 geplant. Die definitiven Herausgeber/innen sowie Hefttitel werden noch festgelegt.

Heft	Termin	Was
11/1	Frühjahr 2016	<b>LehrerInnenausbildung</b> Bernhard Gritsch (Kunstuniversität Graz), Bardo Herzig (Universität Paderborn) und N.N. (Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz)
11/2	Sommer 2016	<b>Scientific Writing</b> N.N.
11/3	Herbst 2016	<b>Englische Ausgabe: Learning analytics - an educational perspective</b> Pierre Dillenbourg (EPFL), Dirk Ifenthaler (Universität Freiburg), Cathleen M. Stützer (Universität Dresden) und Joerg Zumbach (Universität Salzburg)
11/4	Winter 2016	<b>Promotionsstudium; Nachwuchsförderung; Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten</b> Gina Wisker (Universität Brighton) und N.N.

### 3 Bericht des Editorial Boards

#### *Mitglieder des Editorial Boards*

- **Gudrun Bachmann (Vorsitz);** Leiterin Bildungstechnologien, Vizerektorat Lehre und Entwicklung, Universität Basel, Schweiz
- **Martin Ebner;** Leiter der Abteilung Vernetztes Lernen und Senior Researcher an der TU Graz; Mitglied des Präsidiums fnm-austria, Österreich
- **Jan Elen;** Professor für Instructional Psychology and Technology, KU Leuven, Belgien
- **Dieter Euler;** Professor für Wirtschaftspädagogik und Bildungsmanagement; Direktor des Instituts für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen, Schweiz
- **Bettina Henkel;** Leiterin des Forschungslabors Film und Fernsehen sowie des Medienlabors, Akademie der bildenden Künste Wien, Österreich
- **Michael Kerres;** Professor für Mediendidaktik und Wissensmanagement, GF Learning LAB, Universität Duisburg-Essen, Deutschland
- **Johannes Wildt;** ehemaliger Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums, TU Dortmund, Deutschland
- **Charlotte Zwiauer;** Leiterin des Center for Teaching and Learning / CTL, Universität Wien, Österreich

Das Editorial Board tagte im Jahr 2014 zweimal. Das erste Treffen fand am 10. Juli 2014 an der Universität Duisburg-Essen statt, das zweite am 4. Dezember 2014 im CTL der Universität Wien. Im Rahmen des zweiten Treffens fand wie im letzten Jahr ein Austausch des Editorial Boards mit Herrn Dr. Peter Seitz vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) statt.

#### *Ergebnisse vom 10. Juli 2014*

##### **Internationalisierung und langfristige Orientierung der ZFHE**

Am 10. Juli nahm das Editorial Board die langfristige Ausrichtung der ZFHE in den Fokus. Anlass dafür war die neue Zusammensetzung des Editorial Boards. Mit Jan Elen war zum ersten Mal eine Person außerhalb der deutschsprachigen Länder (D-A-CH) anwesend, was zum Anlass genommen wurde, die Öffnung der ZFHE in den nicht-deutschsprachigen Raum zu diskutieren. Im Zentrum standen folgende Fragestellungen:

- Möchte die ZFHE mit einer englischen Ausgabe deutschsprachige Forschende die Möglichkeit geben, in Englisch zu publizieren, oder geht es darum, eine komplett neue Zielgruppe zu erschließen?

- Soll mit einer englischsprachigen Ausgabe die deutschsprachige Forschung international sichtbar gemacht werden oder will die ZFHE ein Europäisches bzw. Internationales Journal werden?

Die verschiedenen Optionen wurden intensiv diskutiert. Am Ende beschließt das Editorial Board folgende Ausrichtung:

- Die ZFHE wird künftig je ein Heft pro Jahr in Englisch publizieren, wofür insbesondere Themen von internationalem Interesse vorgesehen sind.
- Damit sollen (A) österreichische, deutsche und Schweizer Forschung international sichtbar gemacht werden und (B) neue Perspektiven von internationalem Interesse mit einem breiteren europäischen bzw. internationalen Publikum diskutiert und geteilt werden.
- Eine Mitherausgeberin / ein Mitherausgeber der englischen Ausgabe sollte aus einem nicht-deutschsprachigen Land kommen.
- Wissenschaftler/innen aus nicht-deutschsprachigen Ländern sollen gezielt eingeladen werden, Artikel einzureichen.

### ZFHE-Kooperationen

- Im Jahr 2014 wurden zwei Themenhefte der ZFHE extern finanziert. Ein Themenheft (9/4) stammt aus dem Umfeld der Qualitätspakt-Lehre-Projekte in Deutschland. Durch die Töpfer Stiftung finanziert, wurde ein Kolleg organisiert, aus dem die Herausgeber/in und die meisten Beiträge gewonnen wurden. Die ZFHE ist durch die Ausgabe ins Blickfeld der Stiftungen gerückt. Die Kooperation hat sehr gut funktioniert. Sie wurde über Doris Carstensen vermittelt und von ihr moderiert. Beide Parteien waren mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden.
- Für das Jahr 2015 sind weitere Kooperationen aufgelegt. Einerseits mit dem „Research Catalogue“, einer Publikations-Plattform für Künstler/innen. Die Zusammenarbeit ermöglicht die kostenfreie Nutzung der Plattform für das Themenheft „Künstlerische Forschung“.
- Eine weitere Kooperation wurde mit Blackboard eingegangen. Finanziert durch diesen Plattformanbieter wird 2015 ein Sonderheft zu E-Learning-Strategien herausgegeben.

### Qualitätsmanagement / Redaktionsworkflow

- Seit der Ausgabe 9/3 ist die ZFHE auch als Druckpublikation verfügbar. Dafür wurde ein neues Printlayout erstellt. Künftig sollen alle Herausgeber/innen als Dank eine Printversion ihres Themenheftes bekommen.
- Für die ZFHE wurde ein Flyer gestaltet, der auf Konferenzen und Events rund um das Thema Hochschulentwicklung zum Einsatz kommen soll.

## **Ergebnisse vom 4. Dezember 2014**

### **Austausch mit dem Ministerium**

- Das Editorial Board berichtet über die aktuellen Ausgaben. Insbesondere das vom Ministerium angeregte Themenheft „Übergang Schule–Hochschule“, das maßgeblich von Charlotte Zwiauer der Universität Wien mitgestaltet wurde, war ein besonderer Erfolg. Mit dem Themenheft „Künstlerische Forschung“ konnte ein großes Herausgeberteam aus den DACH-Ländern gewonnen werden. Die Einreichungen zeigen, dass die ZFHE mit diesem Themenheft eine neue Zielgruppe erschließen konnte.
- Die aktuell im Ministerium diskutierten Themen der Doktoratsausbildung und PädagogInnenbildung wird in den geplanten Ausgaben der ZFHE für 2015 aufgenommen. Vom Ministerium angeregt wird das Thema Lehrkompetenz, das für eine erfolgreiche Karriere im akademischen Bereich eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Zusätzlich dürfte die Sichtbarmachung durch digitale Medien einen weiteren Faktor für die Verbesserung von Lehre darstellen. Gute Lehre könnte zudem ein Wettbewerbsfaktor unter Hochschulen werden.
- Die ZFHE zeichnet sich durch eine heterogene Zielgruppe (Hochschulleitung, Hochschulentwicklung, Hochschuldidaktik, Bildungsforschung, Third Space) aus und ist in gewissem Maß Ausgleich für – besonders in Österreich und der Schweiz – fehlende Drittmittel für die Begleitforschung von Hochschulinnovationen.
- Eine längerfristige Finanzierung der ZFHE (in Form einer längeren Beauftragung) ist seitens des Ministeriums grundsätzlich möglich und wäre für die längerfristige Planung sehr hilfreich. Die Jahresberichte werden weiterhin jährlich am ZFHE-Portal publiziert.

### **Qualitätsmanagement / Redaktionsworkflow**

- Originalität der Beiträge soll in die Begutachtung der Beiträge mit einfließen und wird ins Review-Formular mit aufgenommen.
- Künftig werden alle Gutachter/innen auf der Website der ZFHE genannt. Doris Carstensen hatte angeregt, die Gutachter/innen des jeweiligen Heftes zusätzlich dort zu nennen. Davon sieht das Board aus Anonymitätsgründen ab, die ein „Double Blind“-Review-Verfahren erfordert.
- Die vom Journal-System automatisiert erstellten Anschreiben an die Gutachter/innen werden künftig anonymisiert, damit beim „Double Blind“-Review-Verfahren auch die Anonymität der Autorinnen und Autoren gewährleistet ist.
- Aufgrund der vielen Einreichungen müssen inzwischen auch positiv begutachtete Einreichungen aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Die Auswahl erfolgt durch die Herausgeber/innen. Bei sich widersprechenden Gutachten entscheiden

auch die Herausgeber/innen über Annahme oder Ablehnung. Dies soll auf der Webseite entsprechend kommuniziert werden.

### Website / Redaktionssystem

- Mit der strategischen Neuausrichtung soll die ZFHE Webseite bzw. das Online-Redaktionssystem künftig zweisprachig sein (Deutsch/Englisch). In diesem Zuge wurden die Inhalte auf der Basis der neuen Strategietexte einerseits überarbeitet und andererseits neu strukturiert. Zudem wurden alle weiteren Informationsmaterialien und Leitfäden (für Autorinnen/Autoren und Gutachter/innen) inhaltlich überarbeitet. Anfang 2015 werden sämtliche Texte übersetzt und der gesamte Onlineauftritt überarbeitet.
- Dr. P. Seitz regte an, auf dem Portal künftig Debatten zu aktuellen Themen zu führen oder Beiträge und Ausgaben kommentieren zu lassen. Die Anregung wurde aufgenommen und im Board diskutiert. Grundlegend wird die Anregung begrüßt. Im kommenden Jahr stehen jedoch zunächst die Etablierung der Neuausrichtung und die Überarbeitung des Portals im Vordergrund. Das Thema soll weiter verfolgt und wieder aufgegriffen werden, sobald die laufenden Weiterentwicklungen abgeschlossen sind und dafür genügend Zeitressourcen zur Verfügung stehen.

## 4 ZFHE in Zahlen

### Herausgeber/innen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Frauen	2	4	3	0	3	4
Männer	5	0	3	5	5	20
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>24</b>

### Autorinnen/Autoren

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Frauen	20	8	48	87	48	80
Männer	28	13	42	48	50	82
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>21</b>	<b>100</b>	<b>135</b>	<b>98</b>	<b>162</b>

**Gutachter/innen**

	2012	2013	2014
Frauen	56	98	71
Männer	68	105	87
<b>Gesamt</b>	<b>124</b>	<b>203</b>	<b>158</b>

**Beitragseinreichungen 2014**

	eingereicht	angenommen	Nach Überarbeitung angenommen	abgelehnt	Ablehnungsquote
9/1 – Wiss. Beiträge	14	0	7	7	50 %
9/1 – Werkstattberichte	27	0	5	22	81 %
9/2 – Wiss. Beiträge	17	1	7*	9	53 %
9/2 – Werkstattberichte	18	0	4	14	78 %
9/3 – Wiss. Beiträge	9	0	7*	2	22 %
9/3 – Werkstattberichte	12	0	6	6	50 %
9/4 – Wiss. Beiträge	8	0	6	2	25 %
9/4 – Werkstattberichte	11	0	8*	3	27 %
9/5 – Wiss. Beiträge	18	0	5*	13	72 %
9/5 – Werkstattberichte	32	0	6*	26	81 %
Freie Beiträge	5	0	1	4	80 %
<b>Gesamt</b>	<b>171</b>	<b>1</b>	<b>62</b>	<b>108</b>	<b>63 %</b>
*) Eingereichte Beiträge wurden teils zu wissenschaftlichen Beiträgen / Werkstattberichten / freien Beiträgen umgearbeitet bzw. als solche angenommen.					

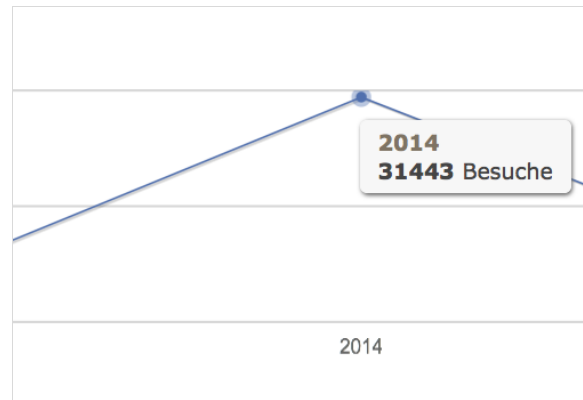
Die Liste der Gutachter/innen befindet sich auf der Website der ZFHE unter <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/pages/view/personen>.



## ZFHE Website-Statistik für das Jahr 2014

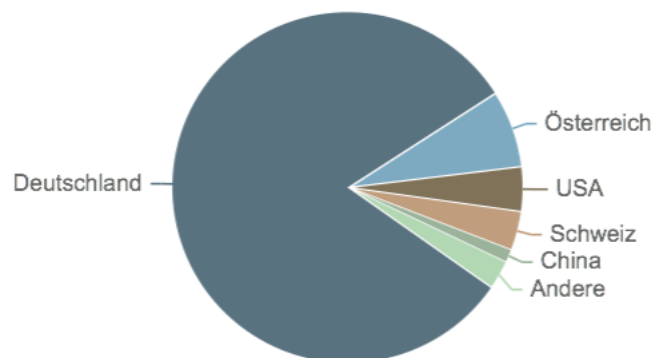
Nachfolgend werden drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher/innen über den Tagesablauf verteilen. Sehr erfreulich ist, dass auch dieses Jahr wieder ein Anstieg bei der Anzahl der Leser/innen festzustellen ist.

### Besuche / Monat



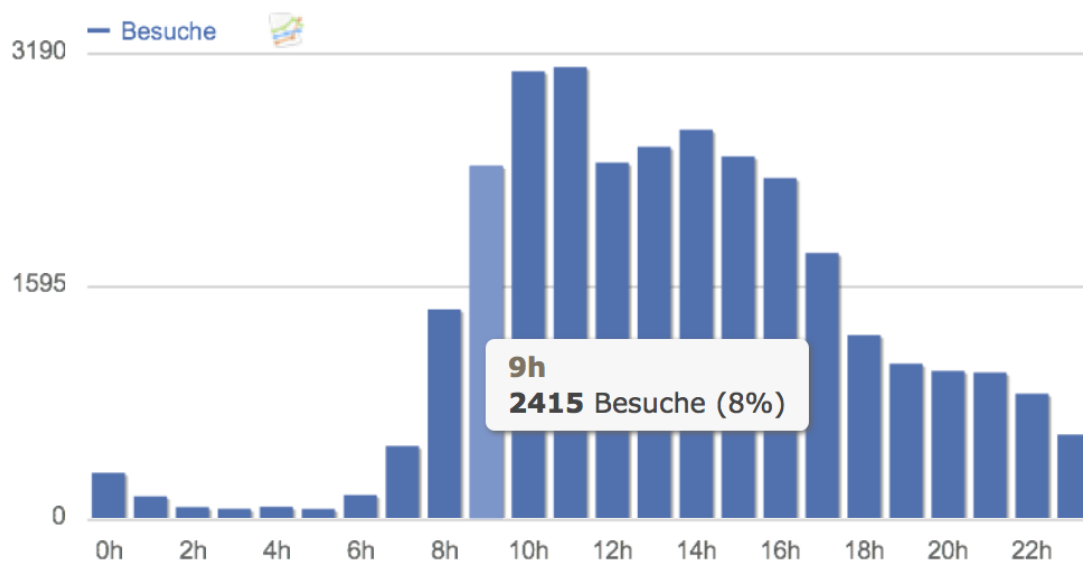
Die Jahresbesuchszahl ist 2014 auf 31443 Besucher/innen gestiegen, also um mehr als 5737 Besucher/innen gestiegen, was einem Anstieg von **ca. 22 %** entspricht. Die Besuche pro Monat zeigen Spitzenwerte von mehr als 3500 Besucherinnen und Besuchern pro Monat. Dies entspricht durchschnittlich mehr als 100 Besucher/innen pro Tag, die Inhalte der Zeitschrift konsumieren.

### Länderverteilung der Besucher/innen



Das Tortendiagramm zeigt, dass die eindeutige Mehrheit der Leser/innen aus den Ländern kommen, die die Zeitschrift adressiert – aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ein kleiner Anteil kommt auch noch aus den USA.

### **Besucher/innen / Tageszeit**



Diese Darstellung zeigt, wann Leser/innen die Webseite besuchen. Es zeigt sich hier einerseits, dass das System gleichmäßig über den Tag verwendet wird und dass die Leser/innen aus mehr oder weniger derselben Zeitzone kommen (und auch hier damit der deutschsprachige Raum adressiert wird).